



# DAS GIROKONTO, DAS MITWÄCHST!

Unser Starterkonto für junge Leute.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Kontoführung mit girocard, Smart-Tan-Leser und VR-BankingApp komplett kostenfrei und mit den Spaß & mehr-Gutscheinen ist zusätzlicher Fun garantiert. Das Starterkonto jetzt online oder bei deinem Berater abschließen.

[www.hannoversche-volksbank.de](http://www.hannoversche-volksbank.de)

 **Volksbank Celle**

Niederlassung der Hannoverschen Volksbank



# Elektro **BUSCHE**

## **Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten**

Beratung, Planung und Ausführung von Elektro-Groß- und Kleinanlagen, Antennenbau, Alarmanlagen, ELA-Anlagen Blitzschutz, IT-Anlagen, Lichtenanlagen Brandmeldeanlagen Kundendienst

Hannoversche Heerstraße 119, 29227 Celle  
Tel.: (05141) 81848 + 881168 : Fax: (05141) 81842  
[www.elektrobusche.de](http://www.elektrobusche.de)

## Die PEAK Edition – sportliche Sondermodelle.

Sportliche Sondermodelle der A- u. B-Klasse, CLA und GLA jetzt bei Ihrem SternPartner.



SternPartner

SternPartner GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Am Ohlhorstberge 5, 29227 Celle  
Tel. 0 51 41 / 88 50 - 0, [www.sternpartner.de](http://www.sternpartner.de)



# Celler Ruderverein e.V.

www.cellerruderverein.de eMail: bootshaus@cellerruderverein.de

## VEREINSMITTEILUNGEN 2/2018

### Veranstaltungen

15.09.	Vereinswanderfahrt auf der Aller, auch für Anfänger
03.10.	Celler Herbstregatta
20.10.	Oktoberfest
18.11.	Abrudern
06.12.	Nikolausrudern
02.02.2019	Winterruderball

Kurzfristig geplante Veranstaltungen werden am  
„Schwarzen Brett“ veröffentlicht!  
Wir bitten um Voranmeldung für alle Termine!!!!

### Allgemeine Ruder- und Trainingszeiten

Montag:	18:30 Uhr	Anfängertraining für Jedermann
Dienstag:	16:30 Uhr	Training Leistungssport
Mittwoch:	16:30 Uhr	Training Kinder Training Leistungssport
Donnerstag:	16:30 Uhr	Anfängertraining für Kinder Training Kinder Training Leistungssport
Freitag:	15:30 Uhr	Training Leistungssport
Samstag:	10:00 Uhr	Anfängertraining für Kinder Training Kinder Training Leistungssport
	14:30 Uhr	Training Leistungssport
	15:00 Uhr	Anfängertraining für Jedermann
Sonntag:	10:00 Uhr	Training Leistungssport

**Ansprechpartner:**  
**Anfängertraining für Jederm.:** bootshaus@cellerruderverein.de  
05141 7844  
**Anfängertraining für Kinder:** Sonja Rumpf (0170 1968564)  
**Training Kinder:** Lasse Heß (0176 53009927)  
**Training Leistungssport:** Robert Leineweber  
(015737353188)

**Redaktionsschluss Vereinsmitteilungen 3-2018:**  
**Freitag, 20. November 2018**

#### POSTANSCHRIFT:

29205 Celle, Postf.1567

#### BOOTSHAUS

„Zur Ziegeninsel“

Tel. 0 51 41 - 78 44

Fax 0 51 41 - 55 05 65

#### VORSITZENDER:

Ulf Kerstan  
Wittinger Straße 41  
29223 Celle

#### BANKVERBINDUNGEN:

##### Beitragskonto

Volksbank Celle:

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE40251900010730705500

##### Sparkasse

BIC = NOLADE21CEL

IBAN = DE58257500010000058826

##### Spendenkonto

Volksbank Celle

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE13251900010730705501

#### REDAKTION:

Peter Reske  
eMail-Anschrift für  
Texte / Bilder/Anzeigen  
Redaktion@cellerruderverein.de

Druck: StröherDruck,Celle

# Vorwort

## Liebe Ruderfreunde!

Ich hoffe, die Reduzierung der Heftausgaben von vier auf drei ist für euch mittlerweile akzeptabel? Natürlich geht damit einher, dass die Aktualität darunter etwas leidet-hier ist jeder selbst gefragt, im Bootshaus auf die Aushänge zu achten und unserer Homepage Beachtung zu schenken. Das beste Mittel ist aber natürlich noch immer, wenn ihr gleich weitere Mitglieder und Freunde anspricht, sobald ihr eine Veranstaltung „entdeckt“ habt!

Das Entdecken ist ja auch das Schöne bei Wanderfahrten! Denkt bitte daran, von euren Wanderfahrten auch jeweils einen Bericht für unser Vereinsheft zu verfassen, damit auch andere auf spannende Ruderreviere aufmerksam werden! Dabei ist der Vorstand aus Versicherungsgründen vorab von Wanderfahrten bitte zu informieren. Ein Thema, welches uns alle mehr oder weniger angeht, geistert noch durch die Medien, die „neue“ Datenschutzverordnung. Eure mit dem Beitritt erklärten Daten verwenden wir nur im Rahmen der Vereinsarbeit. Die Daten werden bei einigen auch für den Wettkampfsport verwendet und die Bankdaten für den Beitragseinzug verwendet. Wenn ihr Fragen zu Details eurer Datenverwendung habt, wendet euch gerne an den Vorstand! Eine kommerzielle Nutzung eurer Daten erfolgt nicht! Auf unseren Vereinsveranstaltungen und Regatten werden Fotos aufgenommen, da wir letztlich ohne diese u.a. ein Heft wie das vorliegende gar nicht „bespielen“ können.

In diesem Jahr stehen wieder zwei Regatten vor uns: Rudern gegen Krebs am 25.08. und unsere Herbstregatta am 03.10.! Es erfüllt mich wirklich mit Freude und Stolz, wie aktiv und engagiert ganz viele helfende Hände dabei sind! Hut ab!

Ganz aktiv hat uns auch Lasse Heß in seiner Zeit als „Bufdi“ unterstützt! Vielen Dank an dieser Stelle dafür verbunden mit der Hoffnung, dass uns Lasse trotz Studiums noch als Stütze erhalten bleibt! Einen passablen Bewerber als Nachfolger haben wir bisher nicht gehabt, so dass unsere Kinder- und Jugendtrainer diese Arbeit mit auffangen werden. Dass die Zeit auch im Ehrenamt endlich ist, mag sich dabei jeder vor Augen halten.

Freud und Leid liegen leider auch ansonsten in diesem Jahr dicht beieinander. So mussten wir im Juli Abschied von unserem langjährigen und engagierten Mitglied Volker Hoffmann nehmen. Er ist nach langer Krankheit gestorben und wir wünschen Christa und der ganzen Familie viel Kraft!

Im August wiederum hat Dominic Imort festlich im Schloss Eldingen geheiratet und im Anschluss im Bootshaus rauschend gefeiert. Auch Markus Lohse hat seine Tanja im August im Celler Schloss geheiratet-Allen Eheleuten alles Gute für die Zukunft!

Das Feiern verfolgt uns zum Glück: So haben wir etwa am 20.10. unser Oktoberfest und am 02.02.2019 unseren Ruderball! Ich denke, ich sehe euch bei beiden Ereignissen!

Bereits am 15.09. findet unsere zweite Vereinswanderfahrt wieder auf der Aller statt-diesmal von Müden/Aller zum Bootshaus! Auch dabei freue ich mich auf großen Zuspruch! Bleibt dem Rudersport und dem Celler Ruderverein gewogen

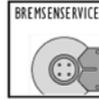
Euer Ulf Kerstan.



# Kfz-Meisterbetrieb A.Schmalz



Wiesenstraße 22  
29221 Celle  
Telefon 0 51 41 - 55 03 05  
Telefax 0 51 41 - 55 03 06  
schmalzkfz@t-online.de



**freundlich - fair - preiswert**



**Fleischerei &  
Party-Service**

Fleischerei Zimmermann GmbH | Vogelberg 5 | 29227 Celle  
Telefon 05141/9591-0 | [www.fleischerei-zimmermann.de](http://www.fleischerei-zimmermann.de)

# Spaß am Rudern?

Für alle die das Rudern kennenlernen wollen, bietet der Celler Ruderverein

- **jeden Samstag um 15:00 Uhr**
- **jeden Montag um 18:30 Uhr**

Trainingsmöglichkeiten für jedermann an. Kommt einfach zum Bootshaus auf der Ziegeninsel und sprecht die Ausbilder Brigitte Piehl, Hans Moser, Stephan Bultmann oder Axel Lohöfener an. Als Sportkleidung empfehlen sich enganliegende Kleidung wie z.B. zum Fahrradfahren und Schuhe mit schmalen Absätzen (keine typischen Jogging-Schuhe). Einsteigen und ausprobieren!

## Runde Geburtstage

### Christa Hoffmann, 70 Jahre

In diesem Jahr ist ihr Geburtstag nun schon etwas her; am 12. Januar hat Christa ihren 70. Geburtstag gehabt. Sie ist mit Gisela Scheerschmidt bereits in Uelzen zusammen aufgewachsen, wobei sich die Wege der beiden nach der Schule zunächst noch trennten. Zur Verlobung und Hochzeit von Gisela und Scheere traf man sich in Celle wieder und Christa begegnete in diesem Rahmen auch ihrem späteren Ehemann Volker. Als Lehrerin wirkte sie an der Grund- und Hauptschule Garßen und trat 1973 dem CRV bei. Sie war nicht nur aktiv im Boot unterwegs, sondern kam dann auch später zur Montagssauna.

Für die Zukunft liebe Christa alles Gute!

### Herbert Wiese, 70 Jahre

Ein etwas perplexer Herbert Wiese stand mir im Kanzlei-Cafe gegenüber, als ich am 25. April Herbert Wiese zum 70. Geburtstag gratulieren durfte! Herbert war im CRV in der Jugendarbeit sehr aktiv und ist nun seit Jahrzehnten als Cafeinhaber aus Celle nicht wegzudenken! Vom Museumscafe im Bomann-Museum ging es zum neuen Museumscafe in die ehemalige Löwenapotheke, bevor nun zuletzt der Wechsel in das neu erschaffene Cafe in der Kanzleistraße folgte. Auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und nur angenehme Cafegäste!

### Gisela Scheerschmidt, 70 Jahre

Bereits am 12. April durfte Gisela Scheerschmidt ihren 70. Geburtstag feiern! Die eigentliche Feier stieg aber als großartige Gartenparty im Sommer, wobei zugleich mehrere freudige Ereignisse nach- und vorgefeiert wurden. Nach einem schönen Gottesdienst in der Neuenhäuser Kirche konnte die Feiergemeinde den kurzen Weg über den Friedhof nutzen, um gleich im Garten von Gisela und Scheere zu stehen. Dort gab es eine unglaublich lange Tafel, an der den ganzen Nachmittag und Abend über muntere Gespräche liefen, die anfangs noch durch musikalische Gesangseinlagen von Dietmar Sander, sehr angenehm und gelungen, unterbrochen wurden. Es versteht sich von selbst, dass wir perfekt kulinarisch umsorgt und gepflegt wurden-anders kennen wir Gisela nicht! Auch im CRV ist Gisela mit Elan dabei: Trotz ihrer aufreibenden Arbeit als Krankenschwester ist Gisela u.a. im Wirtschaftsausschuss,

als Frauenwartin, Wanderfahrtenorganisatorin und und und ganz aktiv gewesen! Der Aufbau einer Damenabteilung verdankt ihr der Verein! Auch heute ohne offizielles Amt ist Gisela stets zur Stelle, wenn Hilfe oder Unterstützung gebraucht wird! Herzlichen Dank im Namen des Vereins auch dafür und alles Gute!

## **Walter Herberg, 90 Jahre**

Am 10. Juni vollendete Walter Herberg sein 90. Lebensjahr! An dieser Stelle im Namen des Vorstandes zu diesem Geburtstag noch alles Gute! Ich kenne Walter als einen Mann, der sich nie in den Vordergrund drängt, dabei aber höchst zuverlässig und durch seine unaufdringliche Art ein absolut angenehmer Gesprächspartner ist! Walter sitzt zwar nicht mehr aktiv im Ruderboot, ist aber eine sehr zuverlässige Größe bei allen Vereinsveranstaltungen im Bootshaus und auf der Ziegeninsel! Auch bei der Donnerstags-Saunergruppe ist er regelmäßig mit am Tisch! Lieber Walter, alles Gute für Deine Zukunft und bis bald auf der Ziegeninsel!  
Ulf Kerstan

## **Wanderfahrt am 28.04.2018 vom Ruderheim nach Jeverßen**

Am 28.04. war es so weit, es fand die erste Wanderfahrt 2018 statt. Bei Wetterbedingungen um die 20° und Sonne mit leichter Bewölkung starteten vier Boote mit insgesamt 21 Ruderern vom Bootshaus flussabwärts die Aller. Die Aufteilung der Boote nahm unser Vorsitzender Ulf Kerstan vor, der selbst als Steuermann der „70er“ mit der Besatzung Finn Denecke, Sonja Rumpf, Volker Wienecke, David Jahn und Max Landgraff startete. Nach knapp einem Kilometer begann das erste Abenteuer: An dem nicht unbedingt für Ruderboote geeigneten Steg am Celler Wehr stiegen wir vorsichtig nacheinander aus. Dann wurden die Boote mit vielen Händen vorsichtig raus aus dem Wasser und dann ums Wehr getragen. Am Strand unterhalb des Wehres bekamen sie dann wieder Wasser unterm Rumpf. Da ja kein Steg vorhanden ist, ist es für die nächste Tour von Vorteil, wenn man Strandschuhe oder schnell auszuziehendes Schuhwerk an hat; meine Sportschuhe waren zumindest ziemlich nass und sandig. Nachdem nacheinander alle vier Boote wieder auf der Aller waren, ging es weiter Richtung Schleuse in Oldau. Auf dem Weg konnten wir den Frühling mit seinem Grün und den schön blühenden Obstbäumen genießen und wurden von der ein oder anderen Kuh, sowie einigen Pferden vom Ufer aus beobachtet. Die Landschaft vom Boot aus zu betrachten, ist immer wieder lohnenswert - ist schon etwas anderes als zum Beispiel eine Radtour. In Oldau angekommen, sicherte sich in der Schleuse die Besatzung der „Schmu“ mit Roland Papenmeyer, Ben Lohse, Brigitte Schönhoff, Thomas Ludwig-Duecomy und Hans Moser den Steg, damit der ein und andere noch einmal schnell austreten gehen konnte. Nachdem alle vier Boote in der Schleuse waren, konnten wir kurz verschnaufen, während uns Scheere fachmännisch das Wasser unterm Rumpf abließ. Weiter ging es Richtung Schleuse Bannetze. Auf dem Weg trafen wir auf ein Boot der DLRG, wobei unser Steuermann leichte Schweißausbrüche bekam, da die durch die DLRG verursachten Wellen fast ins Boot schwappten. In Bannetze vor dem Wehr angekommen, wurden wir von Stefanie Bultmann und Scheere herzlichst empfangen. Es waren Getränke und lecker Wurst, Käse und Brot auf einer Bierzeltgarnitur vorbereitet. Vielen Dank für die stärkende Verpflegung, die von allen gerne angenommen wurde.



## GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG

Heinrich Storch GmbH & Co. KG - Kötnerweg 4 - 29690 Schwarmstedt

Nachdem die vier Boote wieder startklar waren, als letztes legte die Marienwerder mit Renate Kaczmarczyk, Hanne Papenmeyer, Stephan Bultmann, Heiko Hallerberg und mir vom Steg ab, fuhren wir in die Schleuse ein. Heiko übernahm zum ersten Mal die Position des Steuerannes, um unter Stephans Regie Erfahrungen zu sammeln. Er hat es sehr gut gemacht. Nachdem Scheere wieder als Schleusenwart tätig war, konnte die Fahrt zur letzten Etappe nach Jevern weitergehen. Ein dreifaches Hipp-Hipp-Hurra bei der Ausfahrt aus der Schleuse von jedem Boot als Dank an den Schleusenwart nicht zu vergessen. Die letzten knapp sechs Kilometer konnte ich nicht mehr wirklich genießen, ich wusste nicht mehr wirklich, wie ich noch sitzen sollte. Ich werde mir schnellstmöglich ein Sitzkissen besorgen. In Jevern wurde es dann noch einmal spannend, da die Anlegestelle eine kleine Bucht ist, die dem Steuermann doch etwas abverlangt. Die Schmu bekam leichte Probleme und fand sich Ruckzuck am Pfeiler der Straßenbrücke wieder und entging nur knapp einer Kenterung. Nachdem alle Boote inkl. der „Löns II“ mit Axel Lohöfener, Brigitte Piehl, Ina Koller, Hans-Jürgen Bialy und Werner Ohlhagen am Ufer waren, kamen die 10er Maultschlüssel zum Einsatz, um die Ausleger zu demontieren. Alle nicht verschraubten Teile wurden herausgenommen und im Anhänger verstaut, dann kamen die vier Boote auf den Trailer und wurden transportsicher verzurt. Nun konnte es



zurück zum Bootshaus gehen. Vielen Dank an die drei Fahrer Scheere, Klaus und Lennart Wolff für euren Einsatz.

Zurück in Celle wurden die Boote mit vereinten Kräften gereinigt (Wie viel Sand doch beim Einsteigen

am Strand ins Boot kommt) und wieder vollständig montiert (Die Zuordnung der Ausleger und Rollwagen war nicht ganz einfach) und final im Bootshaus verstaut.  
Vielen Dank für die Organisation und die Unterstützung durch die freiwilligen Helfer. Es war eine sehr schöne Tour.

Markus Lohse

## Weser-Marathon 2018

Auch in diesem Jahr nahm wieder eine Crew des CRV am traditionellen Weser- Marathon teil. Ulrich Stark, Ulf Kerstan, Stephan Bultmann, Max Landgraff und David Jahn waren schon mehrfach dabei, ich durfte zum ersten Mal dabei sein.

Schere übernahm den Bootstransport und die Betreuung vor Ort.

Nachdem am Samstag, 5.Mai, gegen 14:00 Uhr 70er verstaut und nach einer Überprüfung durch Klaus Scheerschmidt ordnungsgemäß gesichert war, machten wir uns bei herrlichem Frühlingswetter auf den Weg nach Hannoversch Münden. Dort angekommen brachten wir das Boot gleich zum Anleger, um uns für die nächsten Morgen einen guten Startplatz zu sichern. Danach kehrten wir in das für diese Veranstaltung wohl schon traditionelle Hotel „Schmucker Jäger“ ein.

Uli Stark hatte freundlicherweise alles gut organisiert, so dass wir nach kurzer Zeit schon die Sonne genießen konnten.



Anschließend machten wir uns zu Fuß auf den Weg in das Ratsbrauhaus. Bei selbst gebrautem Bier konnten wir auch in diesem Jahr feststellen, dass sich an dem umfangreichen Büfett nichts geändert hat. Der Abend sollte nicht mehr lange dauern, denn der Start war für den nächsten Morgen sehr früh angesetzt. Die Distanzen 53 km bis Be-

verungen (Bronze) oder 80 km bis Holzminden (Silber) scheiden ja von vornherein aus, denn in einem CRV Boot scheint die Teilnahme an den 135 km bis Hameln (Gold) gesetzt.

Nach einem guten Frühstück (um 5:00 Uhr waren nur Sportler im Frühstücksraum...), waren wir wie geplant um 6:00



Uhr am Anleger. Die kurze Zeitverzögerung beim Ablegen hatten wir nicht zu vertreten, denn weder das ungeschickte Einsteigen der Teilnehmer der vor uns liegenden Boote noch der „plötzlich“ lose Klemmring war von uns im Vorfeld zu beeinflussen.

Der Einstieg in die Tour gelang perfekt und die ersten Kilometer bei kühler Luft, ein wenig Morgendunst und der dann hinter den Bergen aufsteigenden Sonne waren wunderschön.

Anfangs war es auch noch ein sehr lebhaftes und buntes Treiben auf dem Wasser, da auch in diesem Jahr wieder viele Ruderer, Paddler und Kanuten unterwegs waren.

Um das gesetzte Zeit-Ziel zu schaffen, waren Pausen im Grunde nicht möglich. So beschränkten sich diese auf nur zwei kurze Stopps um erneut Sonnencreme aufzutragen und ein wenig zu essen.

Trinkpausen auf dem Wasser wurden natürlich gemacht, zumal gerade zum Nachmittag sich dann doch die Sonne sehr durchsetzte

und es recht warm wurde. Gefühlt wurden diese Trinkpausen dann in auch immer kürzeren



# Misch

*Bäckerei · Konditorei · Café*



Abständen von unterschiedlichen Personen nachgefragt. Es widersprach aber auch niemand, vermutlich weil alle dankbar waren, kurz einmal anhalten zu dürfen. Denn irgendwann, spätestens aber wenn nach Kilometer 80 in Holzminden noch einmal sehr viele Wassersportler endgültig ausgestiegen sind und man im Boot fast alleine Richtung Hameln fährt, fragt man sich, was das ganze eigentlich soll. Da wir neben ausreichend Flüssigkeit und adäquater Verpflegung allerdings auch noch eine ordentliche Portion Humor eingepackt hatten, ließen sich diese Gedanken dann doch regelmäßig weglachen. Und so schafften wir es, gegen 17:50 Uhr in Hameln anzulegen. Dort stand Schere schon bereit mit einem Tablett mit eiskaltem Bier für jeden. Das war der beste Anblick des Tages.

Aber nicht nur das, die gesamte Betreuung durch Schere war perfekt. An jeder möglichen



Anlegestelle entdeckte man beim Vorbeirudern irgendwo den rot leuchtenden CRV-Bus. Es war ein gutes Gefühl zu wissen, dass man jederzeit hätte anlegen können und jemand da gewesen wäre. Eine sehr gute Betreuung. Danke, Schere!

Nachdem wir dann nach dem Anliegen zügig das Boot abgeriggert und verstaut hatten, brachte uns Schere wieder sicher nach Hause. Es war eine tolle Erfahrung.

Marcus Crolly

## Mono, fahr' den Wagen vor

Der ein oder andere wird es schon gesehen haben: Mono hat einen schicken neuen Wagen bekommen. Dank des Einsatzes von Ludwig Bruns erstrahlt der neue Wagen in frischen Farben und ist gänzlich überholt worden! Da wird Molle bestimmt schon ganz neidisch auf den Kollegen!

Ganz herzlichen Dank an Ludwig für den tollen Einsatz! An dieser Stelle zum wiederholten Mal auch der Hinweis, dass die Wägelchen von Mono und Molle nur für diese Boote und nicht für Großboote geeignet sind. Für die Großboote gibt es nur den einen Wagen! Bitte beachtet dies, damit die Boote beim Hin- und Herfahren keinen Schaden nehmen!

Besten Dank  
Ulf Kerstan





# Dabeisein ist einfach.



[www.Sparkasse-Celle.de](http://www.Sparkasse-Celle.de)

Wenn man den Sportförderer für ganz Deutschland\* an seiner Seite hat. Wir unterstützen seit Jahren Nachwuchssportler – und vielleicht auch so manchen Weltmeister von morgen.

\*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

 Sparkasse  
Celle

## Matjes satt

Auf diesen kulinarischen Höhepunkt haben sicherlich etliche ältere Altherren lange hin gefiebert: Die Gourmetküche von Scheere, Roland Papenmeyer und Hans-Dieter Koller versammelte am 22.05.2018 22 Teilnehmende wieder einmal zum jährlichen Matjesessen, das ausschließlich gestandenen Männern vorbehalten ist. Dank verschiedener Zu-stiftungen von Ludwig Bruns, Wolfgang Höhler und Volker Holzberg entstanden den hungrigen Gästen keine Kosten für den Fisch, das Bier und die Schnäpse, so dass der obligatorische Obolus, den ein Jeder entrichtete, direkt der Vereinskasse zugute kam. Und nach dem Matjesessen ist vor dem Matjesessen – wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.  
Thomas Faber



## Lasst uns feiern! Der Ruderball am 02.02.2019!

Der Festausschuss ist wild entschlossen und freut sich, mit euch, euren Freunden und Familien, überhaupt allen dem Rudersport Verbundenen wieder ausgelassen in der Congress Union zu feiern und das Tanzbein zu schwingen! Daher sind natürlich auch alle Nicht-Ruderer ganz herzlich eingeladen, die mit uns feiern wollen!

Musikalisch wird uns die Tanz-Band Deep-Passion in bewährter Manier durch den Abend und in die schwungvolle Nacht begleiten! Starten werden wir klassisch mit einem Walzer, wobei mit zunehmender Stunde die Takte vermutlich etwas rockiger werden. Wer unseren letzten Ball aber noch vor Augen und vor allem im Ohr hat, der hat sicher gut in Erinnerung, dass wir wunderbar stundenlang tanzen konnten!

- **Also Termin schon mal blockieren und im Freundes- und Familienkreis bitte gerne trommeln!**

Auch 2019 wird es beim Ruderball kein gesetztes Essen, sondern ein Buffet mit leckeren Kleinigkeiten der Congress Union geben.

Wenn ihr noch Fragen oder gerne Anregungen haben solltet, meldet euch bitte beim Festausschuss! Wir freuen uns als Festausschuss auf jeden Fall sehr, mit euch in die Rudersaison 2019 auf dem Parkett in festlicher Abendgarderobe durchzustarten!

Euer Ulf Kerstan  
für den Festausschuss Conny Bruns, Stefanie Bultmann,  
Wolfgang Mehl, Frank Spielau, Klaus Scheerschmidt,  
Jan van den Akker, Robert Leineweber





## Sport-Vereinskleidung

### 1. Die Farben des Vereins

sind grundsätzlich marineblau und weiß.

### 2. Grundsatz der Beschaffung

Es gibt drei Bezugsquellen:

- Godfrey in England, die traditionelle Bezugsquelle
- New Wave, die sportliche deutsche Bezugsquelle
- Lobetal, der örtliche Lieferant

Die Ware ist von den Mitgliedern des Vereins direkt bei den Lieferanten zu beziehen. Das ist viel einfacher als wenn der Verein Sammelbestellungen organisieren oder Lagerhaltung betreiben würde.

### 3. Lieferant Godfrey

Über diese Seite <https://godfrey.co.uk/club/cellerv> erreicht man die Bestellseite.

Godfrey rechnet in englischen Pfund Sterling ab. Am einfachsten ist die Bezahlung mit der Kreditkarte.



### 4. Newwave

Ist ein bekannter deutscher Lieferant für Ruderkleidung: <https://newwave.de/de/>.

Ist ein bekannter deutscher Lieferant für Ruderkleidung: <https://newwave.de/de/>. Zurzeit laufen noch Verhandlungen über die Aufnahme eines speziellen Programms für den CRV mit Namensaufdruck und Logo des Vereins. Bis dahin entsprechen blau-weiße Farbstellungen den Erwartungen an die Sportkleidung des Vereins.

NEW  
WAVE  
CLASSIC LINE



NEW  
WAVE  
CLASSIC LINE



NEW  
WAVE  
CLASSIC LINE



### 5. Lobetal

Lobetal bietet keine spezielle Ruderkleidung an, sondern einen umfangreichen Katalog mit Kleidung für vielfältige Zwecke: [www.textileworld.at](http://www.textileworld.at) oder über [lobetalarbeit.de](http://lobetalarbeit.de) und [Textilwerkstatt](http://Textilwerkstatt.de).

Wer bestellen möchte, sucht sich über den Katalog die passenden Stücke aus. Dann kann man diese Auswahl telefonisch unter 401-230 oder per email unter [textilwerkstatt@lobetalarbeit.de](mailto:textilwerkstatt@lobetalarbeit.de) bei der Chefin Frau Astrid Mahler bestellen. Man kann aber auch den Laden aufsuchen: Fuhrberger Str. 219, 29225 Celle. Die bestellten Teile werden dann mit dem Logo des Vereins fachgerecht versehen. Sammelbestellungen sind möglich, müssen aber in Eigeninitiative organisiert werden.

In den Farbstellungen marineblau und weiß erhält man bei Lobetal eine sehr breite Palette von Vereinskleidung. Sie erfüllt aber nicht zwangsläufig die speziellen Anforderungen des sportlichen Ruderns wie z. B. lange Rückenpartie oder enganliegend und keine seitlichen Taschen.

### 6. Der Vorstand bittet,

besonders bei Regatten und offiziellen Anlässen auf das einheitliche Erscheinungsbild der Vereinsmitglieder zu achten.

Stand 13. Juni 2018



## Anrudern 2018

Zur Erinnerung: Der offizielle Beginn der Rudersaison 2018 am 1. Mai wurde mit eisigen Temperaturen bei einem wolkenverhangenen Himmel und einem kräftigen Westwind eingeläutet.

Aufgrund des Windes war das Ablegen vom Steg schon etwas mühevoll. An der Pfenigbrücke wurden zwei junge Ruderinnen von einer Böe an das Ufer gedrückt und hatten Probleme aus dem Schilf wieder heraus zu kommen.

Wer hätte gedacht, dass es so einen Sommer geben wird!



## Danke!!!!

Herzlichen Dank an alle fleissigen Artikelschreiber für diese Ausgabe! So viele und spannende Berichte und schöne Bilder gab es noch in keiner Ausgabe. Dadurch haben wir einen rekordverdächtigen Umfang bekommen.

Das Erstellen dieser Ausgabe hat mir trotz bzw. aufgrund der 44! Seiten viel Freude gemacht. Ich freue mich schon auf die Artikel für die kommenden Ausgaben.

Peter Reske

# WIR BAUEN MASSIV

**HOCH- U. INDUSTRIEBAU CELLE GMBH**

**IM FLATH 2, 29313 HAMBÜHREN,  
T:05084/98172-0 F: 05084/98172-22  
M: INFO@HIC-BAU.DE**





# ACHENBACH

WEINE UND MEHR

GEÖFFNET: FR. 14.00 - 19.00 UHR 05141

Sa. 09.00 - 14.00 UHR 44449

**CELLER**  
Bier

*... das gönn' ich mir!*

[www.celler-bier.de](http://www.celler-bier.de)

The image shows two bottles of Celler Pilsener beer. The bottle on the left is a smaller, rounded bottle, and the one on the right is a taller, standard beer bottle. Both have labels with a portrait of a man and the text 'CELLER Pilsener' and '... das gönn' ich mir!'. The background is a warm, golden color with many small, light-colored bubbles, suggesting carbonation. The text 'CELLER Bier' is written in a large, white, outlined font. Below it, the slogan '... das gönn' ich mir!' is written in a cursive script. At the bottom, the website 'www.celler-bier.de' is displayed in a white sans-serif font.

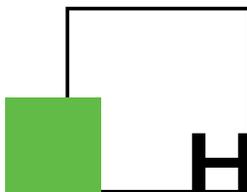
## Himmelfahrtstour am 4. Mai

Sportliches Früh-Aufstehen war gefordert zur diesjährigen Himmelfahrtstour. Treffen um 08:00 h am Vereinshaus war angesagt, zum Abriggern und Verladen der Boote. Übung macht den Meister, alles klappte wie am Schnürchen, und schon ging's los. Die meiste Zeit erforderte dann das Anstehen in der Schlange am Bäckerladen, was „Mehle“ tapfer auf sich nahm. Der erste Wagen mit dem Bootsanhänger konnte allerdings inzwischen weiter fahren, und in Flettmar schon mit dem Abladen beginnen, also alles optimal. Und erst das Wetter! In der Frühe noch ein wenig kühl, wurde es ganz allmählich wärmer und der Himmel strahlend blau. Durch Schwärme von über dem Wasser tanzenden Mücken und Wolken von Blütenduft passierten wir Müden, einige wenige Angler hatten schon ihre Plätze bezogen. Saufgruppen mit Blockbustern waren noch nicht unterwegs, zwischendurch bei einem Ruderstopp war eine absolute Stille über dem Fluss. In Langlingen angekommen, hatte der Landdienst, bestehend aus Dieter Scheerschmidt, Wolfgang Mehl, Hans-Dieter Koller und Walter Treutler ein herrliches Frühstücksbüffet aufgebaut. Im Schatten eines Baumes, direkt neben dem rauschenden Wehr, standen zwei Bänke und ein Tisch mit besagtem Büffet und einem Fässchen Bier. „Scheere“ hatte den Bootswagen zum Verein zurück gebracht, und die anderen drei hatten in der Zwischenzeit die Brötchen klargemacht. Es war jedenfalls megalecker, auch die vorbeikommenden Radfahrer schauten mit bewundernden Blicken auf diese Idylle. Frisch gestärkt, konnten wir der Mannschaft eines Vierers der Hansa helfen, ihr Boot über zu tragen, es war reichlich schwer, die wollten das Gepäck nicht ausladen und auch nicht durch die Bootsgasse treideln. Unterhalb des Wehres ging es also weiter, Boot „Breslau“ mit Hans Moser, Wolfgang Höhler, Hansi Wieter, Tomas Faber und Ulrich Stark, und Boot „Danzig II“ mit Ulf Kerstan, Jürgen Seitz, Werner Ohlhagen, David Jahn und Andreas Dorn. Immer noch im Sonnenschein, mit leichtem Wind, konnte man das Rudern so herrlich genießen.



Kleine Schäfchenwolken, die sich allmählich bildeten, wurden jedoch nach und nach größer, und auch der Wind frischte auf. Ab Wehr Osterloh wurde es kühler, und der Himmel war auch nicht mehr so schön blau. Wir sind jedenfalls trocken wieder am Verein angekommen, Hans-Dieter als bewährter Grillmeister war schon fleißig gewesen, und Nackensteaks und Würstchen, auch etwas Vegetarisches, waren schon am Brutzeln. Die Boote mussten na-

- Fachwerk 
- Altbausanierung 
- Dachstühle 
- Dacheindeckung 
- Umbau/Ausbau 
- Innenausbau 
- Mauerwerk 



**HOLZWERK<sup>®</sup>**

Zimmerei, Dachdeckerei, Maurer- und Betonbaubetrieb

Telefon 051 41.9095 610 [www.holzwerk-celle.de](http://www.holzwerk-celle.de)

türlich noch gründlich gesäubert werden, und nach einer heissen Dusche konnten wir es uns noch einmal gutgehen lassen.

Fazit: Das war ein wunderschöner Tag, und ganz herzlichen Dank an den Landdienst!

Andreas Dorn



## Wanderfahrt Nakskov Fjord, Lolland, Dänemark

Der Däne Jesper, den ich im letzten Jahr bei einer Wanderfahrt auf dem Rhein getroffen habe, hat uns zu einer Wanderfahrt zu Pfingsten eingeladen.

Seine Beschreibung:

Nakskov Fjord ist ein ausgedehntes, abwechslungsreiches Wassergebiet mit Inseln, geologischen Stromrinnen, einigem Flachwasser und viel Natur.

Unterkunft ist auf Albuen, einer weiten Landzunge mitten im Fjord. Wir wohnen im ehemaligen Lotsenhaus. Die Unterkunft ist sehr einfach, liegt aber wunderschön. Die Tagestouren schließen kulinarische Ziele ein. Der Tour findet zum Teil auf Deutsch statt.

Wir fahren in Inriggerbooten von DfFR und Nakskov Roklub, geplant und gebucht sind 4 Zweier. Aufblasbare Rettungswesten werden zur Verfügung gestellt und müssen auf dem Wasser getragen werden.

So trafen sich am 18.5. in Nakskov Haven beim Nakskov Roklub 5 dänische und 7 deutsche Ruderer (2 davon Ruderinnen). Nach dem Bekanntmachen wurde erst mal ein Imbiss zu sich genommen. Dann wurde Gepäck und Verpflegung sortiert. Da unser Quartier für die nächsten 4 Tage ja das

Lotsenhaus musste alles dahin geschafft werden. Dazu wurde die Verpflegung in ein kleines Ruderboot geladen und unser Gepäck kam mit in die Boote. Dann kam die Einweisung in die Boote, also wie man sie trägt, wo die Lenzschrauben sind, wo das Gepäck hinkommt und was das Besondere an den Boo-





da und wurde entladen.

Nun ging es zur Hausbesichtigung. 8 Betten wurden belegt und 4 wählten Matratze auf Boden und Schlafsack. Fließend Wasser gab es nicht und keine Toilette im Haus. In einiger Entfernung gab es ein kleines Haus mit Herz. Es gab eine Zisterne mit Regenwasser, aber die Pumpen im Haus an den Spülbecken funktionierten nicht. Mit einem Eimer konnten wir eine alte Milchkanne füllen, die an der Zisterne stand und unten einen Wasserhahn hatte. Dies konnte man zur kleinen Wäsche und Zähneputzen benutzen. Auch für den Abwasch konnte man Wasser aus der Zisterne holen. Aber es gab elektrischen Strom im Haus, einen Kühlschrank und elektrischen Herd in der einen Küche. Die andere war die alte Küche und in der stand noch ein Herd für Holzbefuerung. Auch große Töpfe dafür waren vorhanden. Also stand als nächstes Essen kochen an. Spargel aus Deutschland war mitgebracht. Also Wasser aus dem Fjord geholt und als Kochwasser für Spargel und die Kartoffeln genutzt. Braucht nicht mehr gesalzen zu werden.

Einige kümmerten sich um den alten Herd und machten das Wasser heiß.

Andere schälten den Spargel und die Kartoffeln und andere wiederum machten andere Vorbereitungen für das Essen. So war dieses dann irgendwann fertig und wurde draußen in herrlich warmer Abendluft serviert.

Somit endete der 1. Tag.

Der nächste Tag sollte quer durch den Fjord gehen. Nach klar machen der Boote und einsetzen ins Wasser ging es bei Sonnenschein und leichtem Wind aus der Bucht heraus und wieder in die Fahrrinne in Richtung aus der wir gekommen waren. Nach etwa 1 km bogen wir nördlich ab in eine andere Fahrrinne. Diese führte erst an der Insel Enehøje vorbei und dann in Richtung Insel Slotø. Wir legten an dieser Insel an, denn hier gab es die Ruine der ältesten Schiffswerft Dänemarks aus dem Anfang des 1600 Jahrhunderts. Ein dänischer Ruderkamerad erzählte uns die Geschichte der Werft und warum dieser Platz ausgesucht wurde. Er war prädestiniert weil versteckt hinter anderen Inseln. Der Nakskov Fjord gehört zu einer eiszeitlichen Endmoränen Landschaft. Die Bucht ist also meistens sehr flach und für größere Schiffe nicht passierbar. Aber es gibt eine eiszeitliche Rinne, in der das Gletscherwasser abgeflossen ist. Und diese führte genau an der Insel Slotø vorbei in den großen Belt. Es war also ideal die Schiffe an Land zu bauen und dann über ein kurzes Stück in die Rinne vom Stapel zu lassen.

Nach Verlassen der Insel Slotø ging es nun im flachen Wasser zwischen dem Land und der Insel Vejlø vorbei nach Norden. Hier musste der Steuermann aufpassen um nicht in zu flaches Wasser zu geraten und auf Steine aufzulaufen. An der Insel vorbei ging es weiter Richtung Norden in den großen Belt entlang der Küste bis Höhe Frederiksdal. Dort besuchten wir eine Kirschplantage auf der Kirschwein nach Rotweinsart hergestellt und teilweise in Fässern ausgebaut wird. Inzwischen wird der Wein in der ganzen Welt verkauft. Wir durften ein paar Kirschweinsorten probieren. Na ja, wer es mag, ich bevorzuge doch den bekannten Wein. Zurück ging es dann über den großen Belt zu unserem



Lotsenhaus. Am Abend wurde gegrillt und zum Schluss konnten wir noch einen herrlichen Sonnenuntergang am Großen Belt genießen und damit endete der 2. Tag.

Am 3. Tag wieder bei Sonnenschein aber ohne Wind steuerten wir nun Enehöje direkt an. Alle Inseln sind übrigens unbewohnt. Dort ist mit 16 m die höchste Erhebung im Fjord und an der Beltseite gibt es eine kleine Steilküste und man hat einen schönen Blick über den Belt und auf die Insel Langeland. Auf der Insel Enehöje lebt eine große Damwildherde. Sie können sich praktisch völlig frei auf der Insel bewegen und es gibt einen großen Teich mit Süßwasser. Von der Insel ging es nun geradewegs direkt zum Belt und wieder der Küste entlang nach Norden bis nach Onsevig Havn. Dort lagerten wir die Boote am Strand und nach einem Spaziergang erreichten wir das Restaurant ‚Den fuldkomne Fisker‘. Es gab dort für uns ein kaltes Buffet mit den unterschiedlichsten Köstlichkeiten alles mit viel Kräutern von den eigenen Hochbeeten, die wir im Hofgarten bewundern konnten. Gut gestärkt ging es dann über den großen Belt zurück zum Lotsenhaus. Nach einem weiteren Abendessen mit ebenso schönem Sonnenuntergang wie am Abend zuvor war auch dieser Tag geschafft. Der letzte Tag begann mit reger Beschäftigung. Als erstes wurden möglichst viele Reste der Lebensmittel vertilgt. Dann begann das Aufräumen und Putzen im Lotsenhaus und das Verladen unseres Gepäcks, nicht verbrauchter Lebensmittel und des entstandenen Mülls in die Boote. Wieder bei herrlichem Sonnenschein aber frischerem Wind ging es die Fahrinne entlang nach Nakskov Havn und zum Roklub. Dort wurden die Boote entladen, gereinigt und ins Bootshaus geschoben. Und damit endete diese etwas außergewöhnliche und besonders schöne Wanderfahrt.

Ulrich Stark

## **Staub trocken statt Schlammwiese**

In den vergangenen Jahren starr von Dreck und Schlamm auf den Otterndorfer Kuhwiese klebten in diesem Jahr alle Sportler vor Sonnencreme und Schweiß. Am Freitag den 18.5. reiste der Celler Ruderverein unter strahlendem Sonnenschein an. Nach der Ankunft in Otterndorf und dem Abstellen des Bootsanhängers verbrachte man die Nacht in der klassischen Unterkunft, der Grundschule des Ortes. Denn am nächsten Tag ging es früh los. Das erste Rennen um 9:20 hatte Valentin Koch im A-Junioren (U19) Einer, was er mit inem zweiten Platz auch gut bestritt. Die gleiche Platzierung im B-Juniorinnen (U17) Einer erreichte Hailie-Jade Pirié. Während sich die Junioren und Senioren über 1000 Meter kämpfen mussten, mussten die Kinder (U15) im Slalom und über 300 Meter an den Start gehen. Leo Bartels wurde in seiner

Abteilung der Jungen `06 zweiter nach der Zeit.

Emil Scheerschmidt wurde in seiner Abteilungen der 05er ebenfalls zweiter. Mit dem dritten Platz musste sich Finn Denecke und mit dem vierten Johan van den Akker begnügen. Über 300 Meter Sprint musste sich Johan van den Akker sei-



ner Konkurrenz erneut stellen und landete auf dem dritten Platz. Leo Bartels und Finn Denecke mussten später am Abend nochmal im Doppelzweier über 3000 Meter ran. Die Langstrecke fuhren sie souverän zu Ende und siegten mit knapp 30 Sekunden Vorsprung vor dem zweiten. Emil Scheerschmidt erkämpfte sich im Einer über die gleiche Distanz den dritten Platz. Nach einem entspannten Abendessen beim Griechen und der zweiten Übernachtung in der Schule ging es am nächsten Tag munter weiter. Um 8:00 ging das Startsignal für Hailie-Jade Pirié, trotz eines „Krebs“ den sie fing, wenn man mit dem Ruder hängen bleibt „fängt man einen Krebs“, konnte sie sich durchsetzen und landete erneut auf dem zweiten Platz. Valentin Koch dominierte vom Start weg über die 1000 Meter Strecke sein Rennen und fuhr den Sieg auch ein. Bei den Kindern wurden die Zweierpartner getauscht. Leo Bartels fuhr mit Johan van den Akker auf einen starken zweiten Platz, während Finn Denecke mit Emil Scheerschmidt zusammen ihre Abteilung gewannen und die nächste Medaille des Celler Rudervereins nach Hause holten. Alle vier mussten aber auch nochmal im Einer ran. Leo Bartels gewann seinen Lauf über 500 Meter klar mit zwei Bootslängen Abstand. Auch in Finn Deneckes Rennen war wenige Schläge nach dem Start schon fast alles klar und er gewann es ebenfalls. Johan van den Akker musste sein Rennen leider gesundheitsbedingt abbrechen, was vermutlich auf nicht genug Schatten und zu wenig zu trinken zurückgeführt werden kann. Emil Scheerschmidt musste sich über 1000 Meter mit dem zweiten Platz gegen starke Konkurrenz begnügen.

Otterndorf bietet sich als Einsteiger Regatta an und auch in diesem Jahr gelang es neue Ruderer Blut lecken zu lassen und Lust zu schaffen sich noch mehr ins Training zu hängen.

Lass Heß

## Kölner Junioren-Regatta

Parallel zu der Ottendorfer Ruderregatta fand am 19. und 20.05. die Kölner Junioren-Regatta statt. Dort gingen 3 Sportler des Celler Rudervereins an den Start.

Den Beginn hat Ole Spiller mit seinem Zweierpartner Finn Lindemann vom Hermann Billung Celle (HBC) gemacht. Die beiden erruderten sich am Samstagmorgen im Doppelzweier der 15/16-jährigen einen guten dritten Platz.

Als nächstes ging am Samstag Stina Röbbcke im Vierer ohne Steuerfrau der 17/18-jährigen an den Start und fuhr mit ihren Kameradinnen aus Lüneburg und dem Team Nord-West (TNW) auf einen taktischen dritten Platz. Später im Zweier ohne Steuerfrau fuhren Röbbcke und ihre Partnerin Elisa Patzelt (Lüneburg) in einem sehr spannenden Rennen gegen ihre beiden Vierer Kameradinnen aus dem TNW zum Sieg und zeigten somit, dass auch sie internationales Potential haben. Auch im Zweier ohne Steuermann ging Spiller mit seinem Partner des HBCs an den Start. Trotz der kleineren Schwierigkeiten fuhren die beiden auf einen ordentlichen vierten Platz.

Der dritte der Runde, Röbbckes Bruder Taake, ging im Einer der 15/16-jährigen an den Start, mit dem Primärziel Erfahrungen zu sammeln. Bei seinem Start im Schwergewicht als ruderisches „Fliegengewicht“ fuhr er Samstag auf einen akzeptablen fünften Platz in einem sehr starken Lauf.

Nachdem die Läufe für Sonntag nach den Ergebnissen des Samstags gesetzt wurden, stand fest, dass Spiller und Lindemann im Doppelzweier im dritten Lauf fahren werden. In diesem konnten sie sich einen guten dritten Platz erkämpfen. In ihrem zweiten Rennen am Sonntag, im „Zweier ohne“ konnten sie sich im Vergleich zum Vortag steigern und gewannen ihren Lauf deutlich. Insgesamt erkämpften die beiden sich, trotz kurzfristiger Änderungen im Boot,

in dieser Bootsklasse den fünften Platz im Gesamtfeld.

S. Röbbcke fuhr am Sonntag erneut den Vierer des Vortages und dieses Mal fuhr das Quartett ihrer Konkurrenz davon und sicherte sich den ersten Platz. Im Gesamtbild führen sie auf den zweiten Platz, wobei das schnellere Boot aus dem Lauf davor nur knapp die Nase vorne hatte. Ihr kleiner Bruder T. Röbbcke fuhr am zweiten Regattatag auf einen beherzten dritten Platz und konnte schon dort einiges der Erkenntnisse des Samstagrennens umsetzen.

Im für den Celler RV abschließenden Rennen des Wochenendes fuhr S. Röbbcke erneut im „Zweier ohne“ mit ihrer Lüneburger Partnerin. Hier führen die beiden im ersten gesetzten Lauf auf einen sehr überzeugenden dritten Platz und ließen erneut ihre Viererkameradinnen hinter sich.

Alle Ergebnisse der Sportler waren sehr zufriedenstellend und brachten Vorfreude auf die Internationale Regatta Hamburg welche als nächstes im Kalender stand, wo die Sportler wieder um die Medaillen kämpften.

Robert Leineweber



**Siegerehrung im JM2-, links Finn Lindemann (HBC), rechts Ole Spiller (CRV) (Foto: H. Röbbcke)**



**Start des JF2-, links Elisa Patzelt, rechts Stina Röbbcke (Foto: T. Tolhuysen)**



**Siegerehrung im JF2-, links Stina Röbbcke (Foto: T. Tolhuysen)**



**Konzentration vor dem Start im JF4-, dritte v.l. Stina Röbbcke (Foto: T. Tolhuysen)**



**Siegerehrung im JF4-, zweite von links Stina Röbbেকে (Foto: H. Röbbেকে)**



**Konzentration im JM 1x B, Taake Röbbেকে (Foto: J. Lindemann)**



**Der Endspurt beginnt im JM2-, Ole Spiller im Bug (Foto: J. Lindemann)**

## Wanderfahrt am 26. Mai 2018 für „fortgeschrittene Anfänger“

Unter der professionellen und fürsorglichen Anleitung unserer beiden Trainer, Brigitte Piehl und Hans Moser, hatten wir am 26. Mai die Gelegenheit zu unserer ersten Wanderfahrt.

Beginnend in Flettmar, kurz vor Müden/ Aller, ging es in vier Etappen abwärts bis nach Celle zum Vereinsgelände. Bei durchweg sonnigem Wetter versprach der Tag von Beginn an richtig gut zu werden. Durch die lange Trockenperiode im Mai hatte die Aller zudem einen recht niedrigen Wasserstand, was uns das Passieren diverser Brücken erleichterte.

Teilnehmerinnen waren Andrea Brandt, Steffi und Katharina Gabriel, Ulrike Franz-Dalby, Elisabeth Arndt (als erfahrene Ruderin), Annette Barth sowie Brigitte und Hans. Zusätzliche Unterstützung erfuhren wir durch Dieter Scheerschmidt (Scheere) und Lothar Piehl, denen ich an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken möchte.



Bei bestem Frühsommerwetter startete unser Tag um 8.00 Uhr in der Bootshalle des CRV, wo die beiden Boote Hansjörg Bopp und Löns II gemeinsam abgeriggert, umgebaut und verladen wurden. Jeder hatte eine oder mehrere Aufgaben zu erfüllen und es fiel nicht ganz leicht, den Überblick zu behalten. Im Zweifelsfall galt es, Brigitte oder Hans zu fragen, um teamorientiert zuzupacken und möglichst wenig Leerlauf zu haben.

Nachdem beide Boote fachgerecht auf dem Hänger verschnürt und das Zubehör im roten Bulli verstaут war, brachte Scheere uns nach Flettmar. Routiniert

und schwungvoll steuert er unsere Einstiegsstelle bei KM 138 an. Offengesagt war ich erstaunt, wie lange die Fahrt dauerte, da ich ja wusste, dass die Rückfahrt mit Muskelkraft zu erledigen sein würde. Als ich jedoch hörte, dass die Strecke von 24 km noch nicht einmal die Voraussetzungen für ein Fahrtenabzeichen erfüllt, fühlte sich unser Vorhaben deutlich machbarer an. Zudem war klar, dass wir ausschließlich flussabwärts rudern würden.

Nachdem Boote und Zubehör abgeladen waren, ging es nun darum, die beiden Boote richtig wieder zusammen zu bauen (auf zu riggen). Dass dies nicht auf Anhieb ganz fehlerlos klappte, möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen und mit einem kleinen Augenzwinkern versehen. Im Ergebnis durften wir allesamt an einem „medizinischen Experiment“ teilnehmen und die Ergonomie der Rollsitze in umgekehrter Position ausprobieren. Einigen gelang es, die Sitze während der Fahrt umzudrehen, andere harhten bis zum Ende der ersten Etappe aus. Zusätzlicher Muskelkater oder unnütze Schwielen sind mir bis heute nicht bekannt.

Unser erstes Hindernis erreichten wir nach 6 km in Langlingen, hier galt es, die Schleuse



zu überwinden und die Boote durch die Schleuse zu treideln. An der Schleuse wartete Scheer auf uns, um uns beim Treideln anzuleiten und siehe da, es gelang ohne Schwierigkeiten. Wenn man an das Hochwasser im Sommer 2017 denkt, welches die Schleuse in ein Wildwasserhindernis verwandelt hatte, lief hier nun alles doch sehr geschmeidig und ruhig ab.

Die nächste Etappe bis nach Offensen war mit 4 km die kürzeste. Auch hier galt es erneut, die Boote mit Scheeres Hilfe durch die Schleuse zu treideln. Hier machten wir eine Pause, in der wir uns bei Obst, Getränken und Knabbereien stärkten (Danke an Brigitte □ für das schöne Picknick).

Unser vorletztes Teilstück führte uns zum Wehr in Oppershausen, wo wir die Boote umtragen mussten. Auch hier konnten wir uns auf Hilfe verlassen. Diesmal war es Lothar Piel, der uns beim Umtragen unterstützte und zudem ein schönes Foto der Wanderfahrt-Gruppe machte. Elisabeth sorgte mit einer kleinen Gymnastikeinheit

dafür, dass unsere Fitness für die letzte Etappe reichen sollte. Zu guter Letzt waren wir nun auf unserer gewohnten Ruderstrecke und freuten uns bei zunehmender Wärme und Sonneneinstrahlung auf die letzten 6 km bis zum Bootshaus des CRV. Zu diesem Zeitpunkt konnte keiner ahnen, dass das der Auftakt zu einer von Hitze und Trockenheit geprägten außergewöhnlichen Rudersaison werden würde.

Am Bootshaus endete unser Tag bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Besonders herausheben möchte ich den Blaubeerkuchen von Hans, der einfach umwerfend schmeckte und zudem auch noch in großer Menge vorhanden war. Ich spreche wohl für alle Beteiligten, wenn ich im Nachgang noch einmal betone, was für ein schöner und ausgefüllter Tag das war,



herzlichen Dank

dafür an Brigitte und Hans. In eigener Sache kann ich sagen, dass ich den richtigen Sport und den richtigen Verein gewählt habe. Vielen Dank an alle, die mit Geduld und Tipps im Training dazu beigetragen haben.

Annette Barth



## Mit der „Dahme“ auf der Dahme

Wer kennt denn das Autokennzeichen LDS? Wir, die dank hervorragender Erkundigungen und gründlicher Organisation durch unsere Fahrtenleiterin Sigrd Matuschek am 15.06.2018 zu einer dreitägigen Wanderfahrt ins Dahme-Seengebiet aufbrachen. Dieses liegt im Landkreis Dahme-Spree (LDS) mit seiner „Hauptstadt“ Königs Wusterhausen (KW) etwa 30 km südöstlich von Berlin. Dort erwartete uns sehr gutes Wetter mit viel Sonne und bis zu 27° im Schatten – ohne nennenswerte Möglichkeiten, im Schatten zu rudern.

Elisabeth Arndt, Cornelia und Ludwig Bruns, Elke Kamphausen, Angelika Hentschel, David Jahn, Ina Koller, Sabine Kortum, Karin und Axel Lohöfener, Reinhard Matuschek, Hanne und Roland Papenmeyer, Brigitte und Lothar Piehl und ich freuten uns über das täglich von Sigrd angewandte Losverfahren zur Bootseinteilung. Dabei gelang es Ina mit Glück und Charme, zusammen mit dem durchtrainierten Wolfgang täglich in einem Boot zu sitzen, was Einigen von uns auffiel und mit Augenzwinkern kommentiert wurde. Wolfgang und Odett gehören dem Wassersportverein Königs Wusterhausen e.V. (WSV) an. Sie begleiteten und zeigten uns kundig ihr Ruderrevier.

Auch in KW benennt man die Boote gerne nach örtlichen regionalen Gewässern. So fuhren wir in der „Spree“, der „Wannsee“, der „Dahme“, der „Lac Lemán“ (liegt aber woanders) sowie der „Kameradschaft“ (übrigens kein Flussname). Während die ersten beiden Boote historische Holzklasse waren, die man dank ihres Gewichtes problemlos auch mal mit 14 Personen tragen kann, waren die anderen „Gewässer-Boote“ Kunststoff-Gigs, die sauber gerudert werden wollten. Das gelang aufgrund von Wind und Wellen nicht immer. Hingegen fühlten sich die Holzskulls der Holz-Gigs bei jedem gefahrenen Kilometer immer schwerer an. So hatte jeder „sein Päckchen zu tragen“.

Wir wissen jetzt, was die Mitglieder des WSV machen, wenn sie ihren Steg an der Schleuse Neue Mühle in KW verlassen und zu Tagesfahrten aufbrechen. Freitags waren unsere beiden Scouts auf der 14 km langen Fahrt über den Krimmicksee, den Krüpelsee und über den Zernsdorfer Lankensee unsere Reiseführer.

Sams-tags ging es dann auf große Fahrt über die beiden ersten genannten Seen, die Dahme, den Dolgensee und ein Teilstück des Langer See (32 km). Sinn der Übung war der Besuch einer Eisdielen in Gussow sowie des Gasthofes Kober in Dolgenbrodt. Dort saßen wir im Garten und warteten lange Zeit auf die tags zuvor vorbestellten Bratkartoffeln mit Sülze sowie Zander mit Kartoffeln. Karin entschied sich, ihr Essen zu



teilen und verfütterte die „Garnitur“ (Wer kennt den Begriff noch aus DDR-Zeiten?) an die uns umschmeichelnden freilaufenden Hühner. Einige von ihnen sollen dem Vernehmen nach heute noch leben.

Wären wir vom Langer See aus noch 8 km weiter gefahren, wären wir am Kiez Hölzerner See angekommen. Dort lag unsere Unterkunft, die in der modernisierten Bausubstanz noch viel DDR-Charme ausstrahlte und die für unsere Kleinsten – die keiner von uns dabei hatte –



vielfältige Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten bietet, wie sich das für ein Jugend- und Familiencamp gehört.

Am letzten Tag war dann noch Zeit für ein Bier oder ein Eis in der Gaststätte „Zum Wasserfreund“ in Wernsdorf. Notwendige Voraussetzung war eine 14 km lange An- und Abreise. Wir ruderten durch die Schleuse am Schleusenwärter vorbei, der uns mit berliner Schnauze ungebeten nützliche Hinweise zum Rudern innerhalb von Schleusen

gab und dafür ein vielstimmiges Hipp-Hipp-Hurra ertete. Weiter ging es über Dahme und den Großer Zug (keine Eisenbahn, sondern auch ein See). Dabei berührten wir, ohne dies zu merken und zu würdigen, kurzzeitig Berliner Stadtgebiet, wie später eine systematische Luftbildauswertung ergab. Im Gasthaus mussten wir beruhigend auf Ludwig einwirken, der am liebsten – ich gestehe, ich auch – eine Currywurst mit Pommes bestellt hätte. Aufgrund der vermuteten langen Wartezeit, wie tags zuvor erlebt, verzichteten wir alle auf ein Mittagessen. Schließlich kann man ja auch bis Celle mit dem Essen warten. Dass keiner der Männer unleidlich wurde, grenzt fast an ein Wunder.

Aber immerhin habe ich mir schon mal einige Seegrundstücke vorgemerkt. Wenn ich einmal reich bin ...

Tausend Dank nochmals an Sigrid für die klasse Vorbereitung und Steuerung vor Ort. Ohne sie wären wir um zahlreiche unvergessliche Eindrücke ärmer.

Thomas Faber

Fotos von Elke Kamphausen und Axel Lohöfener

## Landesentscheid und Hannoveraner Maschseeregatta

Am Samstag den 16.6. startete die Regatta untypischerweise erst relativ spät um 15:00, was aber sehr zur Freude der Celler Ruderer war, da man sich dadurch eine frühe Anfahrt ersparen konnte. Ausgeschlafen und motiviert kamen also die U15 des Celler Rudervereins in Hannover an. Das erste Rennen bestritt Nils Schumann über 3000 Meter, der aber nach nicht einmal der Hälfte der Strecke Probleme mit der Schulter hatte, weswegen es über die Langstrecke am Ende nur für den siebten Platz reichte. Der Doppelzweier von Leo Bartels und Finn Denecke hatte besonders am Anfang der Strecke Schwierigkeiten den Kurs zu halten und hatten viel Kontakt mit der Bojenkette, weshalb sie sich auch nur mit dem fünften Platz begnügen mussten. Das letzte Rennen des Tages hatte Emil Scheerschmidt im Einer und verpasste den zweiten Platz nur um zwei Sekunden.

Am nächsten Tag waren diesmal nicht nur die Kinder für den Landesentscheid dabei sondern auch die Junioren dabei. Das Erste Rennen diesmal deutlich früher als am letzten Tag hatte Hailie-Jade Pierie, über 500 Meter konnte sie sich aber nicht weiter nach vorne kämpfen und war als dritte im Ziel. Valentin Koch landete mit zwei Sekunden Rückstand auf dem Zweiten Platz. Über 1000 Meter mussten die Kinder am Sonntag ran. Emil Scheerschmidt arbeitete sich diesmal den einen Platz weiter nach vorne und lag hinter dem Gewinner der Langstrecke

auf Platz zwei. Auch der Doppelzweier von Finn Denecke und Leo Bartels schnitt dieses mal besser ab auf dem zweiten Platz. Nils Schumann hatte auch am Samstag weiterhin solche Schulterprobleme, dass er auf einen Start verzichtete.

Lasse Heß

## Unterwegs als Wellenreiter oder auch das niedersächsische Wanderrudertreffen in Nordenham

Beim letzten Landesrudertrug in Hameln wurde das Wanderrudertreffen in Nordenham vorgestellt, u.a. mit der Möglichkeit auf die Nordsee zu rudern und dort Seehunde „aus nächster Nähe“ zu sehen. Bisher kannte ich das Landeswanderrudertreffen nur als Helfer von der Ausrichtung in Celle und war nun motiviert, dies auch als Ruderer kennenzulernen. Also stieg ich am 29. Juni in den Zug gen Nordenham und kam am späteren Nachmittag dort an. Das Bootshaus des Nordenhamer Ruderclubs von 1908 liegt praktisch direkt neben dem Bahnhof an der Weser. Dort saßen schon die Nordenhamer Ruderfreunde mit einigen Rudergästen bei Kaffee u.ä. und es gab gleich die ersten lockeren Gespräche in der Sonne, immer einen Blick auf die Weser und die dort vorbeistreichenden großen Pötte. Untergebracht war ich im Lumalager im Nordenhamer Segelclub mit tollem Blick über die Weser!

Beim gemütlichen Beisammensein auf dem Rasen vor dem Bootshaus klang der Freitagabend ganz entspannt und bierseelig aus. Samstag gab es um 8 Uhr Frühstück im Bootshaus, bevor es einen Spaziergang entlang der Weser gab und dann die Mannschaften für die beiden Touren verteilt wurden. Ich hatte mich für die Tour um den Harriersand entschieden. Dabei wurden die Weserinsel Strohauser Plate und die Weserinsel Harriersand umrudert. Es ging auf der Weser an und mit großen Schiffen los, durch große Schilfgebiete bei wirklich top Wetter! Für mich Allerruderer waren es natürlich z.T. ganz knackige Wellen- aber es ist ja nur Wasser! Die Pause war wohl nicht ganz so klar vereinbart gewesen, aber wir haben uns dann mit einigen Booten zusammengetan, um uns erst an einem Weserstrand zu sammeln, von dem wir dann wenige 100 Meter weiter zu einem Ausflugslokal ruderten, um dort Kaltgetränke, Eis und Torte „zu plündern“. Aufgrund der Hitze hatten wir echt Durst und Kohldampf. Danach ging es dann frischgestärkt mit ablaufendem Wasser wieder in den Abend gen Nordenham,



wo wir nach einigen Stunden anlandeten, nach 52 km ko, aber glücklich! Eine tolle Tour mit einer tollen Mannschaft! Eben das, was Rudern ausmacht!

Abends wurde der Grill angeschmissen und ich als Vegetarier erfreute mich am Salat; is(s)t ja eh besser für die Figur! Der Sonntag begann bereits um 6.30 Uhr mit dem Frühstück und es kam etwas

Hektik auf, weil alle Sorge hatten, nicht mehr vom Steg wegzukommen, der bei den Freunden aus Nordenham auch tidenabhängig alles zwischen Wasser und Schlick zu bieten hat. Nach kleinerem Chaos am Steg, einige waren sich die Nächsten, starteten wieder zwei Touren: Ich hatte mich für die Nordsee entschieden, während der andere Teil den Fischereihafen von



Bremerhaven als Ziel hatte. Begleitet von Booten der DLRG und mit Schwimmwesten ging es zunächst Richtung Bremerhaven, vorbei an den großen Tankern und Containerriesen, bevor wir in die Nordsee kamen und zack, da waren sie, die Seehunde! Sie guckten neugierig aus dem Wasser oder sonnten sich auf den Sandbänken. Wir steuerten den Suezpriel an und ließen uns dort trockenfallen. Wir warteten bis die Flut wieder aufließ und konnten direkt miterleben, wie kleine Priele zu großen Strömen mit einer beeindruckenden Kraft wurden. Die Pause wurde zum Schwimmen und Stärken genutzt, bevor es wieder nach Nordenham ging. Dort hieß es nach 42 km Boote fertig machen, z.T. abriggern und verladen und mit Kuchen und Kaffee obendrauf stärken!

Heiko Ernst, der auch die Fotos hier geschossen hat-danke!!, nahm mich auf seinem Weg nach Hankensbüttel nach Celle mit zurück, was natürlich perfekt war!

Vielen Dank an die Ausrichter vom Nordenhamer Ruderclub für die Gastfreundschaft! Es war richtig schön und gelungen! Für euch die Empfehlung dieses Ruderrevier mal anzutesten und das Wanderrudertreffen zu besuchen!

Ulf Kerstan

## **Siege auf der „Größten Ruderregatta Deutschlands“**

Die 111. Große Bremer Ruderregatta, ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu den Deutschen Jugend Meisterschaften, fand am vergangenen Wochenende statt. Wie in den vergangenen Jahren gingen wieder viele Sportler des Celler Rudervereins dort an den Start. Unter blauem Himmel und schon fast zu hohen Temperaturen waren die Bedingungen in diesem Jahr mit leichtem Schiebewind und kaum einer Welle perfekt, um über 1500 Meter die im Training erarbeiteten Leistungen abzurufen.

Dennoch mussten sich Ole Spiller und Finn Lindemann (Hermann Billung Celle) in ihrem Rennen im Riemenzweier U17 mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Denn nach einem starkem Start fehlte einfach im Endspurt der letzte Rest Kondition. Im Doppelzweier U17 von Taake Röbbcke und Julius Wiebke (Ruderverein Uelzen) fehlte noch die Konstanz und das Training, weshalb sie es auch nicht schafften über einen vierten Platz hinaus zu kommen.



Auch Leo Schmied musste sich mit einem vierten Platz im Einer U17 geschlagen geben. Bei den Senioren musste in diesem Jahr das erste Mal Mattis Spiller an den Start, und bezwang mit seinem Doppelzweierpartner Jannis Romanowski (Hildesheimer Ruder Club) sehr eindeutig das restliche Feld. Hailie-Jade Pierié musste sich trotz hartem Kampf ihren Gegnerinnen im Leichtgewichts Einer U17 geschlagen geben und sich mit dem fünften Platz zufrieden

geben. Ole Spiller dominierte ähnlich wie sein Bruder Mattis. Er setzte sich vom Start weg in seinem Einer Rennen U17 an die Spitze des Feldes und ließ den Abstand immer nur noch größer werden. Nach dem eher schwachen Doppelzweier erkämpfte sich Taake Röbbcke in seinem Einer einen guten dritten Platz verpasste aber knapp den Zweiten. Bei den 13-jährigen Jungen im Einer legte Emil Scheersmidt ein starkes Rennen hin, und erreichte auf der Langstrecke über 2500 Meter einen klaren zweiten Platz.



Der Sonntag brachte neuen Schwung und Motivation, außerdem noch mehr Sonne als Samstag war. Allerdings fielen zwei Sportler vom Vortag aus. Ole Spiller war verhindert und Leo Schmied ging es gesundheitlich nicht gut genug sich nochmal so zu belasten. Das erste Rennen des Tages bestritt Mattis Spiller im Doppelvierer der Senioren den er ähnlich souverän gewann wie schon den Doppelzweier am Tag zuvor. Auch an diesem Tag war Hailie-Jade Pierié keine bessere Platzierung vergönnt und musste sich erneut auf den fünften Platz beschränken. Taake Röbbcke verpasste im Doppelzweier mit Julius Wiebke erneut knapp den nächst besseren Platz und musste sich wiederholt mit dem Vierten begnügen. Den Frust über die beiden verpassten Plätze ruderte sich Taake im Einer von der Seele als er klar seine Gegner abhängte und so auch einen Sieg mit nach Hause nehmen konnte. Außerdem blieb Emil Scheersmidt seinem Ergebnis vom Samstag treu und erreichte nach einem 700 m Rennen erneut unangefochten den zweiten Platz.

Es war eine gute Gelegenheit an diesem Wochenende die Weichen zu stellen, um zu gucken was das anzustrebende Ziel der Saison sein sollte. Es haben viele Sportler durch eindrucksvolle Leistungen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt.

Lasse Heß

# Internationales Flair für Celler Ruderer auf Dove-Elbe in Hamburg

Am vergangenen Wochenende fand auf der Regattastrecke in Hamburg-Allermöhe die alljährliche internationale Juniorenregatta statt, bei welcher die 17/18-jährigen A-Junioren und A-Juniorinnen zudem die zweite nationale Rangliste ausfahren. Zudem sind jedes Jahr zahlreiche Mannschaften aus den skandinavischen Ländern zu finden, welche die Chance nutzen, ihre Bootskonstellationen auszuprobieren.

Vom Celler Ruderverein gingen insgesamt 3 Sportler an den Start.

Den Start machte Stina Röbbcke am Freitag in ihrem Vorlauf der besagten Rangliste. Hier ging sie mit ihrer Bootspartnerin Elisa Patzelt (Lüneburg) im Zweier „ohne“ Steuerfrau an den Start. In diesem Vorlauf wurden sie dritte, womit die beiden sich für die Runde der besten 12 Boote qualifizierten. Der darauffolgende Zwischenlauf am Samstag früh resultierte in einem knappen vierten Platz, womit sie um nur eine Sekunde den Einzug in den ersten Lauf und somit unter die ersten sechs Boote verpassten. Im Endlauf am Samstagnachmittag ruderten die beiden noch knapper als am morgen auf den dritten Platz und sicherten sich somit den neunten Platz in der sehr umkämpften Spitze des gesamten 30-Boote-Feldes.

Inzwischen war auch Ole Spiller mit seinem Partner Finn Lindemann (HBC) bereits aktiv am Renngeschehen beteiligt. Zusammen führen sie zunächst im Doppelzweier auf einen akzeptablen fünften Platz. Besser hingegen lief es im Zweier „ohne“ für die beiden, wo sie nach einem starken Rennen nur den Berlinern Vorrang gewähren mussten und sich einen sehr guten zweiten Platz erkämpfen konnten.

Für Taake Röbbcke ging es im Einer an den Start. In einem starken Lauf fuhr er auf einen fünften Platz, welcher für sein Alter und auch seinen Wechsel vom Leicht- ins Schwergewicht mehr als in Ordnung ist.

Am Sonntag wurden die Rennläufe nun nach den Ergebnissen des Samstags gesetzt um noch spannendere Rennen sehen zu können.

Begonnen hat der Tag früh morgens mit dem Doppelzweier von Ole Spiller und Finn Lindemann, in welchem sie im dritten gesetzten Lauf nach einer taktischen Entscheidung auf dem fünften Rang das Rennen beendeten.

Als nächstes war nun wieder Stina Röbbcke am Start, diesmal im ungesteuerten Vierer, wo sie mit Patzelt und zwei Ruderinnen des Team Nord-West ruderte. In diesem Rennen, in dem sich einige Ruderinnen aus den Ranglisten-Rennen der Vortage wiedertrafen, fuhr das Quartett auf einen starken zweiten Platz und sicherte sich auch die insgesamt zweitschnellste Zeit des Tages.

Der nächste Starter war erneut ihr Bruder Taake Röbbcke, welcher an diesem Tag sich deutlich steigern konnte zum Vortag und im fünften gesetzten Lauf eine klare Führung heraus rudern konnte und diese bis zum Ziel weiter ausbaute. Insgesamt konnte er eine sehr zufriedenstellende 17. Zeit im Gesamtfeld von 43 Booten errudern.

Im direkten Anschluss daran fuhr erneut Ole Spiller mit Lindemann im ungesteuerten Zweier im ersten Finale. Nachdem sie vom Start aus souverän den dritten Platz halten konnten, mussten sie diesen leider knapp im Endspurt an die Dortmunder Kontrahenten abgeben und erzielten somit den 4. Platz.

Den Abschluss bildete Stina Röbbcke im Juniorinnen Achter der Regionalgruppe West (Niedersachsen und NRW). Dieser wurde aus den stärksten Ruderinnen der Regionalgruppe gebildet und fuhr gegen die Achter anderer deutscher Regionalgruppen. In einem spannenden Rennen sicherte sich der Achter mit Celler Beteiligung den vierten Platz, mit nicht einmal eineinhalb Sekunden zu Platz zwei.

Die Ergebnisse aller Sportler waren durchweg zufriedenstellend und ließen mit positiver Ein-

stellung in Richtung der Deutschen Meisterschaft in drei Wochen in Köln auf dem Fühlinger See blicken.

Robert Leineweber



Ole Spiller (Schlag) im JM2- mit F. Lindemann (Foto: J. Lindemann)

Kampf um die Plätze im JF8+, zweite von links Stina Röbbbecke (Foto: J. Lindemann)



Siegreich im Einer: Taake Röbbbecke (Foto: J. Lindemann)

Konzentration bei Ole Spiller und seinem Partner Finn Lindemann (HBC) im JM2x (Foto: J. Lindemann)



# Nationale Titelkämpfe enden mit 3 Medaillen und WM-Teilnahme

Am vergangenen Wochenende fanden auf dem Fühlinger See in Köln die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17 / U19 und U23 im Rudern statt. Bei kühlen Temperaturen und zum Teil starkem aber fairen Schiebewind kämpften die Nachwuchsathletinnen und Athleten um die Medaillen.

Mit Stina Röbbecke, Mattis Spiller, Ole Spiller, Taake Röbbecke war der Celler Ruderverein in allen drei Altersklassen vertreten.

## U23

In seinem ersten Jahr in der Altersklasse U23 ging Mattis Spiller an den Start. Zusammen mit Jannis Romanowski (Hildesheimer RC) stellte sich der 19jährige Schüler des Lotto-Sport-Internats (Hannover) der Konkurrenz im Männer-Doppelzweier, sowie zusammen mit Henning Maiwirth (Kiel) und Jan Haeseler (Berlin) auch im Männer-Doppelvierer.

Das Meldefeld war in beiden Bootsklassen gut, so dass jeweils Vor- und Hoffnungsläufe am Donnerstag und Freitag notwendig waren, um die besten sechs Finalisten zu ermitteln. Dies bedeutete eine erhebliche Anzahl von Rennen über die 2000m-Strecke und eine entsprechende Wettkampfstrategie, um die Gesamtbelastung so zu gestalten, dass für die Finals am Samstag genügend Energiereserven zur Verfügung standen.

Die besseren Chancen auf eine gute Platzierung rechneten sich die Ruderer und ihre Trainer im Doppelvierer aus, so dass dieser Bootsklasse die höhere Priorität eingeräumt wurde. Dementsprechend war das Aus im Hoffnungslauf für den Zweier gut zu verkraften, zumal der Vor- und Hoffnungslauf im Doppelvierer sehr gut liefen und mit etwas Glück vielleicht sogar eine Medaille in dieser Bootsklasse möglich war.

Im Finale am Samstag ging die Mannschaft um Mattis Spiller dann sehr konzentriert an die Arbeit, legte einen guten Start hin und fuhr ein beherztes und mutiges Rennen, das am Ende mit dem Gewinn der Bronzemedaille belohnt wurde, womit im Vorfeld keiner so recht gerechnet hatte.



**DJM\_0623\_SM4x\_Siegerehrung : rechts Mattis Spiller (Foto: K. Scheerschmidt)**

## U17

Leider knapp verpassten Ole Spiller und Finn Lindemann den Medallienrang im Riemenzweier. Obwohl sie den Zwischenlauf am Freitag noch souverän gewonnen hatten, überquerten sie als vierter Platz die Ziellinie. Nachdem das Rennen mit einem sehr gut gelungenen Start begonnen hatte, konnte das Duo auch lange in einem spannenden Kopf an Kopf Rennen den dritten Platz gegen die Kontrahenten des Landesruderverbandes Bayern verteidigen. Bei 1000 gefahrenen Metern legten die Kontrahenten jedoch den Hebel um und bewiesen, dass sie zuvor noch einiges an Kraft gespart hatten und zogen am Celler Boot vorbei. Bis

zur vollständigen Ermüdung wurde versucht den Angriff abzuwehren, jedoch vergebens. „Trotz des verpassten Medallienranges darf man an dieser Stelle jedoch die Leistung der eher leichtgewichtigen Mannschaft nicht schmälern und sollte auf ein dennoch gutes Ergebnis und eine stark gefahrene Saison zurückblicken“ So die Trainer Robert Leineweber und Jan Lindemann.

Auch im ersten Jahr, allerdings bei den U17 „B-Junioren“, war Taake Röbbcke, der in seinem ersten Jahr der Junioren im Einer an den Start ging.

Im Vorlauf brauchte er ein wenig um ins Rennen zu finden, wodurch ein Umweg über den Hoffnungslauf nicht zu verhindern war. Leider zeigte Taake in diesem nicht seine Leistung, die er in der vorangegangenen Saison bereits unter Beweis gestellt hatte. Somit schied er leider vorzeitig aus und konnte dem Kampf um die Medaillen nur vom Ufer aus zu sehen.

## U19

Das einzige Mädchen in der Celler Mannschaft war Stina Röbbcke. Sie fuhr im bereits 2016 Gold gekrönten „Vierer ohne“ mit den Kolleginnen Elisa Patzelt (Lüneburg) und Patricia Schwarzhuber und Judith Engelbart (beide Team Nord West) und im Achter mit weiteren Mädels aus Kettwig, Essen und Waltpop.

Im Vierer, welcher die gesamte Saison über immer kleinere Schwierigkeiten hatte, fuhr die Mannschaft im Vorlauf auf Platz eins, jedoch nur mit der zweitschnellsten Zeit. Dies und auch leichte gesundheitliche Probleme ließen die Mädels links liegen und hatten das Ziel vor Augen, den Titel.

Am Sonntag dann im Finale führen sie einen beherzten Start und setzten sich von Anfang an vor das Feld und hatten bei der 500m Marke schon fast eine Länge Vorsprung. Diesen schafften sie weiter auszubauen und holten sich somit mit einer unerwartet deutlichen Führung im Ziel die Goldmedaille.

Einen süßen Beigeschmack hat diese Medaille auch noch, denn der Sieg in dieser Boots-kategorie bedeutet die Nominierung zur Junioren WM Anfang August in Racice, Tschechien!

Den Abschluss der Meisterschaft bildete der Achter von Stina Röbbcke, in welchem die Mannschaft im Bahnverteilungsrennen am Freitag einen zweiten Platz holte.

Dies bedeutete eine der Mittelbahnen für das Team aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.



Im Finale am Sonntag dann führen die Mädels Kopf an Kopf bis ins Ziel mit der Mannschaft aus Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Jedoch mussten sie sich im Ziel leider mit der Bronze Medaille zufriedengeben, nur 0,4 Sekunden hinter Berlin/Mecklenburg-Vorpommern, und hinter den dominierenden Damen aus Hessen und Bayern.

Insgesamt ist das Wochenende aus Celler Sicht sehr erfolgreich verlaufen und hat allen Sportlern viele neue Erfahrungen gebracht.

DJM\_0624\_JF4\_Siegerehrung : Gold im 4-: Stina Röbbcke (links) (Foto: K. Scheerschmidt)

# Warme Temperaturen und Rekordzeiten in Racice

Vom 08.-12.08.2018 fanden in Racice, Tschechien, die Junioren-Weltmeisterschaften im Rudern statt. Mit dabei ist auch Stina Röbbcke vom Celler Ruderverein. Die 17-jährige Schülerin des Lotto-Sport-Internats in Hannover konnte sich gleich in ihrem ersten Jahr in der Altersklasse A (17/18 Jahre) mit dem Sieg im Juniorinnen-Vierer o. St. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni für die WM-Teilnahme in dieser Bootsklasse qualifizieren. Zusammen mit Patricia Schwarzhuber, Judith Engelbart (beide Team Nord West / Oldenburg), Elisa Patzelt (Lüneburg) und Landestrainer Tobias Rahenkamp (Hannover) bereitete sich die Mannschaft in den letzten Wochen zusammen mit den anderen Bootsklassen des Deutschen Ruderverbandes (DRV) unter der Leitung von Bundestrainerin Sabine Tschäge in Berlin-Grünau auf die WM vor.

Insgesamt schickt der DRV 14 Bootsklassen an den Start und gehört damit auch im Nachwuchsbereich zu den stärksten Nationalmannschaften. Der Vierer o. St. wurde bereits für die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 in das Programm aufgenommen, so dass von einer hohen Leistungsdichte auch bei den Juniorinnen in diesem Jahr ausgegangen werden kann. Das Erreichen des A-Finals wäre daher schon ein gutes Ergebnis für die Mannschaft um S. Röbbcke.

Zunächst stand jedoch eine lange und intensive Vorbereitung in Berlin an mit drei Trainingseinheiten am Tag. Bei dieser hatte die Mannschaft zunächst Zeit sich an das neue Boot zu gewöhnen, welches sie vom Verband gestellt bekamen für den Wettkampf in Racice. Bei dieser Umstellung galt es zunächst einige Probleme zu bewältigen, welche Einstellung und Form des Bootes betrafen.

Um die Einstellungen zu perfektionieren wurden auch beispielsweise Messbootfahrten durchgeführt, bei welchen das Boot mit vielen verschiedenen Messinstrumenten versehen wird und somit Daten wie Druck, Schlagweite und auch Druckverlauf jeder einzelnen Sportlerin gemessen werden kann.

Im weiteren Verlauf der Zeit in Berlin wurde noch einmal intensiv an der Technik und dem Bootslauf gefeilt. Um zu messen, wie gut sich die einzelnen Bootsklassen weiterentwickeln, wurden regelmäßig Relationsrennen gefahren. Bei diesen Rennen fahren unterschiedliche Bootsklassen gegeneinander. Um die Ergebnisse vergleichen zu können werden die gefahrenen Zeiten in Prozentzahlen umgerechnet, welche sich an den Bestzeiten in der jeweiligen Bootsklasse orientieren.

Am Sonntag, 05.08., war es dann soweit und das DRV Team reist mit Sportlern, Trainern und Betreuern nach Racice, Tschechien. Die Folgetage wurden genutzt für Training, aber zum Beispiel auch für einen Ausflug nach Prag.

Am Dienstagabend stand dann für alle die Eröffnungsfeier an. Das besondere Highlight für Stina war der Einmarsch der Athleten, welcher ein ganz besonderes Gefühl war, so Röbbcke. Am Mittwoch stand nochmal Training auf dem Plan und zudem fanden die Rennen der Ersatzleute statt. Auch diese Rennen wurden von der Mannschaft um Stina angeschaut und die Sportler angefeuert, als ginge es bereits um die Medaillen.

Für Stina und ihre Mannschaft ging es dann am Donnerstag im Vorlauf das erste Mal an den Start. Mit den Neuseeländerinnen, welche am Ende die Bronzemedaille holten, hatte die Niedersächsische Crew direkt einen starken Gegner im Vorlauf. Nach starken ersten 500m mussten sie allerdings schon bei der 1000m Marke die „Kiwis“ passieren lassen. Jedoch ließen sie dahinter nichts anbrennen und sicherten sich somit als zweite einen der drei direkten Halbfinalplätze in ihrem Vorlauf.

Während am Freitag weitere Rennen liefen, unter anderem auch der Hoffnungslauf für einen Teil der Gegnerinnen von Stina, hatten sie und ihre Mannschaft den Tag „Rennfrei“ und lediglich eine kleine Runde Training zu absolvieren. Bereits an diesem Freitag wurden,

nachdem im JM 1x am Mittwoch bereits die Weltbestzeit unterboten wurde, nochmals die JM 1x Weltbestzeit und zudem zwei weitere neue schnellste Zeiten aufgestellt.

Am folgenden Samstag wurde es erneut spannend um das Team von Trainer Tobias Rahenkamp, denn das Halbfinale stand an. Das Quartett hatte etwas Schwierigkeiten in ihr Rennen zu finden. Sie lieferten sich über 1500m ein Bug an Bug Rennen mit den Australierinnen, wo sich keine der beiden Mannschaften etwas schenkte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte keins der beiden Boote mehr als 6 Zehntel Vorsprung, während die USA und Rumänien vorweg fuhren und die ersten beiden Plätze für das A-Finale bereits unter sich ausgemacht hatten. Leider hatte die Deutsche Crew im Endspurt das Nachsehen und weniger Luft, wodurch sie im Ziel den Australierinnen den Vorrang und somit auch den letzten A-Finalplatz überlassen mussten. Kurz zuvor hatten die Italienerinnen im ersten Halbfinale eine neue Weltbestzeit aufgestellt, was die hohe Leistungsdichte erneut verdeutlicht.

Am Sonntag, dem Finaltag, fuhren die Mädels um Stina bereits morgens gegen kurz vor zehn. Trotz der frühen Zeit fuhr die Mannschaft ein gutes Rennen. Vom Start weg fuhr die Mannschaft vor der Konkurrenz vorweg. Sie bauten im Laufe der Strecke ihre Führung Stück für Stück weiter aus und gewannen somit das B-Finale mit einer Länge Vorsprung. Röbbcke später: „Wir sind ein Rennen nur für uns gefahren. Und das haben wir von Anfang bis Ende dominiert und das war ziemlich geil. Es war ein guter Abschluss.“

Später, im A-Finale fuhren die USA auf Platz eins und verwiesen damit die Weltbestzeitfahrerinnen aus Italien auf den zweiten Platz. Auf dem Bronzerang landete Neuseeland, das siegreiche Boot aus Röbbekes Vorlauf. Dies zeigt erneut, welche Aufgaben die Mädchen im Laufe dieser Weltmeisterschaft zu meistern hatten.

Schlussendlich kann die Mannschaft aber auch der Trainer mit dem Ergebnis zufrieden sein, in einem solch starken Feld den siebten Platz zu belegen und sich in dieser neuen olympischen Bootsklasse in dieser Form gezeigt zu haben.

Robert Leineweber



**Elisa Patzelt, Patricia Scharzhuber, Tobias Rahenkamp, Judith Engelbart, Stina Röbbcke (Foto: Christian Schwier/DRV)**

**Wettkampfvorbereitung Berlin: Elisa Patzelt, Patricia Scharzhuber, Judith Engelbart, Stina Röbbcke im Training (Foto: Matthias Zink)**





Vor dem Vorlaufstart: Elisa Patzelt, Patricia Scharzhuber, Judith Engelbart, Stina Röbbcke (Foto: Detlev Seyb)

Start im JF4- Vorlauf: Elisa Patzelt, Patricia Scharzhuber, Judith Engelbart, Stina Röbbcke (Foto: Detlev Seyb/ Maren Derlien)



Sieg im B-Finale des JF4-: Stina Röbbcke, Judith Engelbart, Patricia Scharzhuber, Elisa Patzelt (Foto: Detlev Seyb/Maren Derlien)

# Das Oktoberfest am 20.10.18 im CRV

Das Oktoberfest in München findet seit 1810 auf der Theresienwiese in der bayrischen Landeshauptstadt München statt. Für das Oktoberfest wird von den Münchener Brauereien sogar ein spezielles Bier gebraut. In München generiert man in den letzten Jahren im Verlaufe von je zwei Festwochen 1 Milliarde Umsatz bei über 6 Millionen Besuchern. Bei den Besuchern kommen viele auch aus dem Ausland. Insbesondere aus Italien, den USA, Japan und Australien. In den letzten Jahren gab es einen Trend zur Tracht: Viele Wiesenbesucher erscheinen in Lederhose und Dirndl. Dieser Trend hat sich auch außerhalb der bayrischen Hauptstadt herumgesprochen.

In vielen Städten der Republik wurden ebenfalls Oktoberfeste durchgeführt, die an das bayrische Volksfest anknüpfen. In der herzoglichen Residenzstadt Celle und Umgebung gab es in den letzten Jahren toll organisierte Oktoberfeste! Auch im Celler Ruderverein, der für gute Feste und Bälle auch außerhalb des Vereins bekannt ist, besann man sich im letzten Jahr und veranstaltete das erste Oktoberfest mit vollem Erfolg. In diesem Jahr steht eine Wiederholung auf dem Programm/ Terminkalender.

## **Die Riesengaudi steigt am 20.10.2018.**

in der Festhalle – Bootshaus beim Celler Ruderverein auf der Ziegeninsel. Ob auch ein spezielles CRV-Bier gebraut wird, ist noch nicht bekannt. Tatsache ist, dass unser Vorsitzender Ulf Kerstan das erste Fass traditionell mit den Worten

**„Onzapft is im CRV!“**

zum Ausschank bringen wird.

Für eine gute Stimmung werden in diesem Jahr Profimusiker ihr Bestes geben. Neben den Wiesenhits und uriger Stimmungsmusik wird Rock und Pop auf dem Programm stehen. Kurz um es wird Partystimmung vom feinsten geboten. Selbstverständlich wird auch die Beköstigung zünftig ausfallen!

Damit die Feiernden auch optisch ein wenig Anschluss an den Weißwurstäquator aufnehmen, wäre es schön, wenn der eine oder andere die alte Lederhose oder das schicke Dirndl vom Boden holt. Im letzten Jahr gab es Gäste im CRV, die mit ihrer Kluft in der Ehrenloge eines Festzeltes in München nicht aufgefallen wären. Es waren tolle Trachten dabei! Aber es gab auch Vereinsmitglieder/ Gäste, die an einer Kostümierung keine Freude hatten und aus diesem Grund dem Fest fernblieben. So viel sei hier als Botschaft übermittelt: Auch eine Jeans und Hemd gehen im CRV an diesem Abend als bayrisches Gewand durch. Haben sie keine Bedenken! Und geben sie sich einen Ruck! Dabei sein und miteinander feiern – das ist das Motto. Spätestens nach der zweiten Maß feiern wir alle gemeinsam ausgelassen ein Fest, mit viel Spaß und guter Laune.

Also unbedingt im Terminkalender den

**20.10.2018**

**19 Uhr**

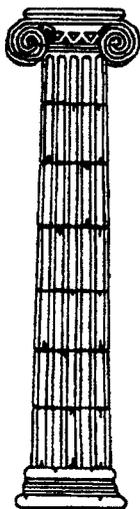
**Festhalle Bootshaus CRV**

vormerken!

Eine entsprechende Teilnehmerabfrage wird über das schwarze Brett im Bootshaus vorgenommen. Selbstverständlich kann auch online über das CRV Portal die Teilnahme gemeldet werden.

Also schnell eintragen! Der Festausschuss verspricht eine zünftige Sause und Mordsspaß. Seien Sie Willkommen!

Für den Festausschuss  
Wolfgang Mehl



# Taverna MYKONOS

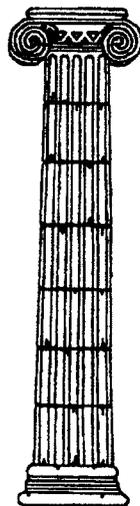
Griechisches  
Spezialitäten-Restaurant

Öffnungszeiten

Sonntag - Freitag 11.30- 14.30 Uhr, 17.30 - 23.00 Uhr

Samstags 17.00 - 23.00 Uhr

Montags Ganztägig Ruhetag



Breitestraße 8 · 29221 Celle · Tel. + Fax 0 51 41-21 43 39

Bau- und Möbelwerkstätten · Innenausbau

TISCHLEREI  
**FENDLER**  
GMBH

Brandschutz · Akkustik · Trockenbau

29225 Celle · Neustadt 5 · Tel. 0 51 41 / 4 12 04 · Fax 4 64 80



Fabrikation + Manufaktur  
von Seilen, Leinen + Schnüren  
in allen Ausführungen und Materialien

Technische Geflechte  
aus Aramid + HMPE

PSA Absturzsicherung  
inkl. Prüfungen

Hebezeuge + Anschlagmittel  
inkl. Prüfungen

Beschläge + Zubehör

Besen + Bürsten

*Fordern Sie uns!*

Triftweg 1 - 29339 Wathlingen  
Fon 0 51 44 / 560 370 - 0  
Fax 0 51 44 / 560 370 - 7  
info@Seilerei-Dollenberg.de

[www.Seilerei-Dollenberg.de](http://www.Seilerei-Dollenberg.de)



**Bootswerft Helmut Rehberg**

Rakyweg 15 - 29227 Celle

**REHBERG**

Tel. 05141/983111 Fax 05141/983120